

Die Organisation der Unternehmung

Die Organisation schafft Regelungen zur Verwirklichung der Planung.
Voraussetzungen für Organisation sind Teilbarkeit von Aufgaben und die Wiederholung gleicher Aufgaben.

1. Grundsätze der Organisation

1.1 Grundsatz des organisatorischen Gleichgewichts

In der Organisation muss ein Gleichgewicht zwischen Elastizität und Stabilität bestehen.

Dieses wird erreicht durch die Ausgewogenheit von:

Organisationsplanung

Festlegung allgemeingültiger, dauerhafter Regelungen

Beispielregelung: Alle Kundenanfragen sind in der Reihenfolge ihres Eingangs zu bearbeiten.

Disposition

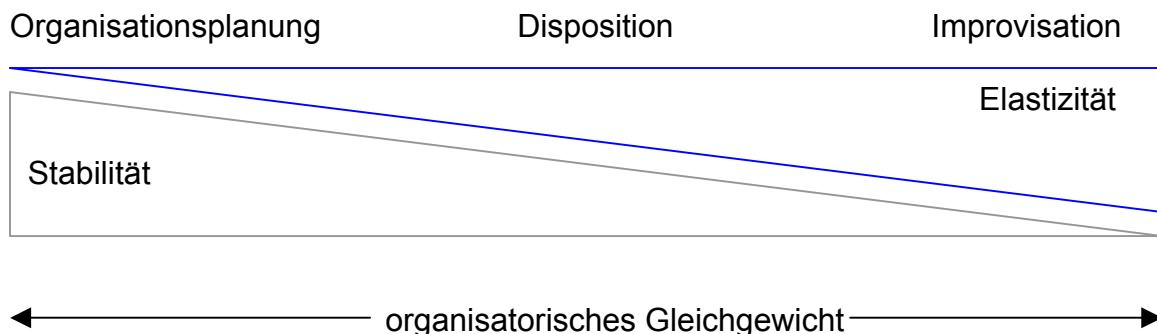
Planmäßige Regelung im Rahmen des Entscheidungsspielraumes eines Mitarbeiters für Einzelvorgänge

Beispiel: Ausnahmsweise wird eine Anfrage, die an 10. Stelle eingegangen ist, an erster Stelle bearbeitet. Dies liegt im Ermessen des Sachbearbeiters.

Improvisation

Außerplanmäßige Regelung für Einzelvorgänge

Beispiel: Ein Bagger beschädigt eine Stromleitung und es kommt zu einem längeren Stromausfall, also wird ein Notstromaggregat ausgeliehen.



1.2 Grundsatz der Zweckmäßigkeit

Organisatorische Regelungen müssen der Zielsetzung der Unternehmung gerecht werden.

Sie werden in Form von Beschreibungen, Anweisungen, Richtlinien und graphischen Darstellungen getroffen.

1.3 Grundsatz der Koordination

Organisatorische Maßnahmen müssen aufeinander abgestimmt sein.

1.3.1 zeitliche Koordination:

Arbeiten müssen in einer ganz bestimmten Zeit (Zeitpunkt, Zeitraum, Abfolge) erledigt werden, besonders im Fertigungsbereich.

1.3.2 räumliche Koordination:

Die Anordnung der Räume und Arbeitsplätze muss einen reibungslosen Durchfluss von Material, Werkstücken, Schriftgut etc. gewährleisten.

1.3.3 personelle Koordination:

Fähigkeiten, Talente und Charaktere der Beschäftigten müssen bei der Stellenbesetzung berücksichtigt werden.

1.4 Grundsatz der Wirtschaftlichkeit

Die zu bewältigenden Aufgaben müssen durch optimale Ausnutzung von

KRAFT (a)	MATERIAL (b)	ZEIT (c)	WEG/RAUM (d)
--------------	-----------------	-------------	-----------------

mit möglichst hoher

GENAUIGKEIT (e)

Ihrer LÖSUNG zugeführt werden.

Die Komponenten (a) bis (e) müssen in günstiger Weise zusammenwirken, um ein Optimum der Organisation zu bilden. Keine der Komponenten kann verändert werden, ohne auf andere einzuwirken.

Beispiel: Eine Buchhalterin (a) scheidet aus und wird nicht ersetzt. Dadurch müssen die anderen mehr arbeiten und arbeiten weniger genau (e).